

## **Abschlussbericht für das Auslandspraktikum**

Fachbereich: EIT

Unternehmen: Siemens Industry, Inc.

Gastland: USA

Zeitraum: 17.07.2011 – 25.01.2012

Bewertung des Auslandsaufenthaltes insgesamt:  positiv  neutral  negativ

Bitte ziehen Sie ein kurzes Fazit des Aufenthalts (2-3 Sätze):

Mein halbjähriger Auslandsaufenthalt war in jeder Hinsicht ein Gewinn, denn er hat mich nicht nur fachlich, sondern vor allem als Mensch weiter gebracht. Durch die Zeit in den USA hatte ich die Möglichkeit, Erfahrungen in meinem zukünftigen Job als Ingenieur zu sammeln, meine angestaubtes Schulenglisch auf Business English aufzustocken und aufregende Orte zu besichtigen. Ich würde all diese Erfahrungen ganz bestimmt vermissen und mir lange einen Vorwurf machen, wenn ich diese Chance hätte ungenutzt vorbei ziehen lassen.

Bitte beschreiben Sie das durchgeführte Praktikum und die akademische Bewertung des Praktikums (mind. 300 Wörter)

Siemens Industry, Inc., die US-amerikanische Vertretung der deutschen Siemens AG, bot mir einen Praktikumsplatz in einer ihrer Niederlassungen in Norcross, Georgia an. Dort habe ich in der Sparte Industry der Siemens AG gearbeitet, konkret in der Division, welche sich mit elektrischen Antriebs- und Kontrollsystemen sowie deren Vermarktung beschäftigt. Die Hauptaufgabe im so genannten Business Development besteht in der Kontaktpflege und dem Ausbau der Geschäftsbeziehungen mit neuen und bereits existierenden Kunden. Speziell dieser Aufgabenbereich beschäftigt sich sehr intensiv mit Kommunikation, Marktanalyse und Marketing, also Gebieten, die in einem technisch geprägten Ingenieursstudiengang nur sehr oberflächlich behandelt werden. Im Rahmen meiner 27-wöchigen Praxisphase und der darin integrierten Bachelorarbeit hatte ich also die Möglichkeit, einen guten Einblick in diese neuen Tätigkeiten zu bekommen und praktische Erfahrung zu sammeln.

Mein Aufgabenbereich war klar abgegrenzt und entsprach der Beschreibung, die mir vor Annahme der Stelle gegeben wurde. In erster Linie beschäftigte ich mich mit einem wichtigen Kunden, der Antriebssysteme der Siemens AG in seinen Maschinen einsetzt. Diese Antriebssysteme mussten im Hinblick auf ihr hohes

Name:

Alter überarbeitet und durch neue Systeme ersetzt werden, eine anspruchsvolle und sehr lehrreiche Arbeit, die mein Wissen über verschiedenste Konzepte der Technologie stark erweitert hat.

Im Rahmen der mir übertragenen Aufgaben konnte ich viele interessante Menschen treffen und an verschiedenen Events teilzunehmen. Ein Beispiel hierfür ist die PackExpo 2011 in Las Vegas, auf der ich als einer der Siemens Mitarbeiter den Stand betreut habe und die von mir gebauten Exponate erläutern durfte. Ein anderes Beispiel ist eine Reise in den Bundesstaat Ohio, in dem ich mit der Research and Development Division Equipment für Kundenpräsentationen testen konnte.

Die meiste Zeit des Praktikums habe ich im Siemens Büro in Norcross, Georgia, nur wenige Kilometer von Atlanta entfernt verbracht. Das Arbeitsklima dort war stets angenehm und alle Kollegen waren sehr hilfsbereit. Man ist es gewöhnt, dass Praktikanten mitarbeiten und gelegentlich auch Fragen haben.

Die 27 Wochen meiner Tätigkeit nutzte ich, um die obligatorischen Praktika des Studiengangs zu absolvieren sowie meine Bachelorarbeit mit dem Thema „Retrofit and Restructure of Drives and Control Systems in Legacy Machinery“ zu verfassen. Die entsprechenden Dokumentationen wurden nach meiner Rückkehr von mir im Rahmen eines Kolloquiums vorgestellt und von den betreuenden Professoren bewertet.

Der folgende Teil soll nachfolgenden Studierenden bei der Planung des Auslandsaufenthaltes helfen:

Wo haben Sie gewohnt? Wie haben Sie sich die Unterkunft besorgt?

Ich habe in einem Einfamilienhaus nahe meines Arbeitsplatzes gewohnt. Dieses Haus teilte ich mit zwei weiteren Mitbewohnern, welche die Räumlichkeiten meist nur unterhalb der Woche nutzten.

Bei der Suche nach einer Unterkunft hat mir die Seite [www.internhousing.com](http://www.internhousing.com) weiter geholfen, bei der Siemens einen Account für mich beantragt bzw. gekauft hatte. Die Seite bietet Angebote in Form von Kleinanzeigen, mit deren Hilfe man Kontakt zu den jeweiligen Vermietern aufnehmen kann.

Name:

Was ist bei der Einreise/Visumsbeschaffung zu beachten?

**FRÜHZEITIG ANFANGEN!**

Zu meinem Glück wurde ich bei der Visumsbeschaffung von einer Organisation unterstützt, die von Siemens beauftragt wurde. Ohne diese Unterstützung und ohne Erfahrung durch ein eventuell vorher beantragtes Visum bereitet der gesamte Prozess wohl noch erheblichere Komplikationen. Selbst mit oben genannter Unterstützung verschob sich meine Einreise um zwei Wochen nach hinten, in Folge dessen ich Flüge umbuchen, Verträge anpassen und Mieten länger zahlen musste.

Außerdem: Alles nicht so ernst nehmen. Bei dem ganzen Vorgang der Visumsbeschaffung ist der Ton meist sehr ernst und man fürchtet sich bei kleinsten Fehlern vor Konsequenzen für Leib und Leben, aber im Prinzip ist dann doch alles relativ locker, so take it easy.

Wie hat es mit der Sprache geklappt?

Sämtliche Dokumentation zu der Praxisphase, sowie die Bachelorarbeit, habe ich in englischer Sprache verfasst. Zu Beginn fiel es mir schwer mich auszudrücken und meine Gedanken in nachvollziehbarer Weise und in einem guten Stil auf Papier zu bringen, doch nach wenigen Wochen konnte ich schon eine deutliche Verbesserung spüren. Das Schreiben wurde einfacher und ging mir schneller von der Hand. Auch das tägliche Sprechen mit Kollegen und Freunden gibt schnell Sicherheit. Am Ende der sechs Monate machte es für mich keinen großen Unterschied mehr, ob Diskussionen, Smalltalk oder Präsentationen auf Deutsch oder Englisch gehalten werden sollten, nevertheless, there is still room for improvement.

Wie war das Arbeits- und Sozialleben?

Durchweg positiv. Generell sind Amerikaner sehr kommunikativ und freundlich, sowohl am Arbeitsplatz als auch im Privaten. Meistens fällt es also leicht, mit einer Tasse Kaffee und den Footballergebnissen vom Vortag durchs Büro zu laufen und neue Kontakte zu knüpfen.

Glücklicherweise waren in meinem Büro viele weitere Interns mit denen sich immer etwas unternehmen ließ. Zusammen haben wir viele Reisen, beispielsweise nach New Orleans, Miami oder New York, unternommen, Sportevents verfolgt oder an Wochenenden gefeiert.

Name:

Wie wurde der Aufenthalt finanziert? Wie hoch sind die Kosten?

Mein Praktikum wurde vergütet, diese Bezahlung hat den Großteil meiner Kosten gedeckt. Desweiteren habe ich eine Förderung der Hochschule Darmstadt erhalten. Zusammen haben beide Geldquellen, bis auf wenige Ausnahmen, meinen kompletten Aufenthalt inklusive Reisen finanziert.

Sehr positiv war die großzügige Unterstützung von Siemens beim Anmieten meines Mietwagens. Kosten für ein Auto, auch für einen Mietwagen, übersteigen ansonsten sehr schnell den finanziellen Rahmen.

Welche Versicherung hatten Sie?

Mein Sponsor, also die Organisation, die mich bei der Einreise und dem Visum unterstützt hat, vermittelt spezielle Versicherungen für Praktikanten und Austauschstudenten. In meinem Fall brauchte ich lediglich eine Krankenversicherung, die mich für Notfälle abdeckt. Der Name der Versicherung ist BCS Medical.

Sonstige Tipps und Hinweise (z.B. zur Stadt, Kontakt mit der Heimat, Transport, etc.)

In den allermeisten Teilen der USA ist ein Auto unverzichtbar. Die Distanzen sind groß, Public Transportation ist schlecht und Fuß- bzw. Radwege schlecht ausgebaut oder gar nicht erst vorhanden.

Selbst in unmittelbarer Nähe der Großstadt Atlanta wäre mein Aufenthalt ohne Auto unmöglich gewesen, dementsprechend sollte man sich frühzeitig über Infrastruktur und Transportwesen informieren, bzw. ein Auto organisieren.